

HÖRTEXT 1

Journalist: Eine deutsche Zeitung hat sie die „Steffi Graf des Squash“ genannt. Sabine Schöne hat in ihrem Sport schon viel erreicht: zehnmal deutsche Jugendmeisterin, achtmal deutsche Damenmeisterin und heute Nummer 7 auf der Weltrangliste ... Ich freue mich, dich heute hier im Studio begrüßen zu dürfen. Guten Tag, Sabine!

Sabine Schöne: Guten Tag!

Journalist: Sabine, erzähl uns doch erst einmal etwas über dich!

Sabine Schöne: Ja, also, ich bin 1974 geboren, und zwar am 27. Januar. Ich hab` noch einen Bruder, der ist ein Jahr älter als ich. Mit dem versteh` ich mich wirklich prima.

Journalist: Aha, sag mal, Sabine, wie hast du denn eigentlich mit dem Squash angefangen?

Sabine Schöne: Ja, das war so. Meine ganze Familie war „squashverrückt“ – Vater, Mutter und mein Bruder. Und ich durfte immer nur zusehen. Da bin ihnen dann so lange auf die Nerven gegangen, bis ich mit sechs Jahren auch mitspielen durfte.

Journalist: Und wann kam der erste Erfolg?

Sabine Schöne: Mit neun war ich zum ersten Mal deutsche Jugendmeisterin. Das fand ich natürlich toll. Als ich zehn war, hab` ich dann angefangen, ernsthaft zu trainieren.

Journalist: Wann hast du gedacht, dass Squash mehr als nur ein Hobby für dich ist?

Sabine Schöne: So mit vierzehn, als ich zum ersten Mal deutsche Damenmeisterin wurde – da hab` ich gegen viel ältere gewonnen. Da war ich natürlich ganz schön stolz drauf. Und das bin ich auch heute noch, wenn ich gegen ältere Sportlerinnen spiele, die in der Weltrangliste ganz oben stehen.

Journalist: Du musstest natürlich viel trainieren. Sind dadurch deine Leistungen in der Schule schlechter geworden?

Sabine Schöne: Nein, ich war eigentlich immer ganz gut in der Schule. Meine Lehrerin und der Direktor hatten viel Verständnis für mich, denn ich war ja oft weg auf Turnieren. Ich war damals schon im Jugend-Nationalteam und im Damen-Nationalteam. Aber ich hab` immer versucht, in der Schule gute Zensuren zu halten.

Journalist: Was war dein Lieblingsfach?

Sabine Schöne: Englisch. Ich kann besser Englisch als Deutsch! Durch das viele Reisen spreche ich natürlich viel Englisch: zweimal im Jahr auf Europameisterschaften und zweimal im Jahr auf Weltmeisterschaften und dann noch die kleineren Turniere.

Journalist: Und was machst du jetzt beruflich?

Sabine Schöne: Seit meinem Realschulabschluss arbeite ich in der Firma meiner Eltern. Sie haben eine Squashanlage. Vom Squashspielen allein kann ich leider nicht leben. In Deutschland gibt es zu viele andere Sportarten und Sportler, die Erfolg haben.

Journalist: Du willst jetzt ein Jahr lang in der Herren-Bundesliga spielen. Warum?

Sabine Schöne: In anderen Ländern ist das normal. Die Topspielerinnen der Weltrangliste machen das auch. Ich will dadurch noch besser werden, weil Männer härter spielen.

Journalist: Du bist also ziemlich viel unterwegs. Bleibt dir denn da noch Zeit für ein Hobby?

Sabine Schöne: Na ja, nicht gerade viel. Aber wenn ich vom Training kaputt bin, dann höre ich gern Musik. Mir gefällt eigentlich alles, außer Techno.

Journalist: Für dich als Sportlerin ist es sicher wichtig, auf dein Gewicht zu achten. Hältst du Diät?

Sabine Schöne: Na, ein bisschen muss ich schon aufpassen. Ich esse wahnsinnig gern Indisch und Italienisch. Zum Glück macht das nicht dick. Aber wenn ich sehe, dass ich zugenommen habe, dann mache ich mal ein paar Tage Diät und trinke nur Obstsaft, bis die zwei, drei Kilo wieder weg sind.

Journalist: Sabine, wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg. Vielen Dank für das Interview! Tschüs!

HÖRTEXT 2

„Welche Probleme habt ihr mit euren Eltern?“ Das wollten wir von deutschen Jugendlichen wissen. Hören Sie hier, was manche von ihnen darauf geantwortet haben.

Sprecherin 1

Welche Probleme ich mit meinen Eltern habe? ... Mit meiner Mutter vor allem. Bei jedem Streit erinnert sie sich an etwas, was schon vor langer Zeit passiert ist und gar nichts mit unserem Streit zu tun hat. Als ich zum Beispiel neulich mit meiner Freundin telefoniert habe, hat sie gesagt: „Ich wusste, dass das nicht aufhört, wenn du ein eigenes Zimmer hast.“ Was hat denn das Telefon mit meinem Zimmer zu tun? Ganz besonders regt sich meine Mutter auf, wenn ich zu spät nach Hause komme. Dann geht sie echt die Wände hoch!

Sprecher 2

Ich finde, die Erwachsenen verlieren sehr schnell die Geduld. Sie behaupten z.B., dass sie etwas schon fünfzigmal gesagt haben, dabei stimmt das überhaupt nicht. Ganz plötzlich kommen sie auf die Idee, dass man mal wieder im Haus helfen sollte. Dann sagen sie, ich soll mein Zimmer aufräumen, aber dalli! Dazu kann ich nur sagen: Etwas Geduld hat noch keinem geschadet. Wir müssen unsererseits ja schließlich auch ewig warten, bis sie endlich mal Zeit für uns haben.

Sprecherin 3

Ich mag es nicht, wenn meine Mutter ständig ins Zimmer kommt und etwas von mir will. Ich liege auf dem Bett und lese, da sagt sie: „Hol doch mal die Natalie – das ist meine kleine Schwester – vom Kindergarten ab!“ Dabei bin ich noch nicht mal mit den Hausaufgaben fertig. Oder wenn ich sie frage, ob ich ihr in der Küche helfen soll, heißt es: „Nee, lass mal.“ Zehn Minuten später schreit sie rum: „Würdest du mit freundlicherweise endlich beim Aufräumen helfen?“

Sprecher 4

Irgendwie verstehe ich, dass Erwachsene oft Stress haben und nicht anders können, als genervt zu sein. Aber mich stört es, dass meine Eltern so ängstlich sind. Zum Beispiel beim Snowboardfahren oder Skaten. „Pass auf, dass dir nichts passiert!“, jammern sie. Vielleicht liegt es daran, dass sie Ärzte sind und dauernd mit Leuten zu tun haben, die einen Unfall hatten. Oder wenn ich weggehe, heißt es: „Komm nicht so spät. Abends ist es gefährlich draußen.“

Sprecherin 5

Mein Vater hält mich immer noch für ein Baby. „Bis zehn Uhr wach bleiben? Das ist aber reichlich spät für eine Dreizehnjährige“, sagt er. Aber wenn ich auf meine kleinen Geschwister aufpassen soll, bin ich plötzlich wieder seine Große. Meine Mutter hat manchmal nicht genug Vertrauen zu mir. „Mit diesem chaotischen Mädchen freundest du dich bitte nicht an!“, bestimmt sie einfach. Dabei weiß ich selbst, wer okay ist und wer nicht.